



Nährstoffbericht 2017/2018

Zahlen, Daten, Fakten

HANNOVER. Mit dem vorliegenden sechsten Bericht wird erstmals aufgezeigt, was im Jahr eins nach der novellierten Düngeverordnung in Niedersachsen passiert ist. Es gelten die Richtwerte beim Nährstoffanfall und bei der Bestimmung des Düngebedarfs der Düngeverordnung vom 26. Mai 2017.

Im Auswertungszeitraum vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 wurden im Meldeprogramm rund 176.000 Einzelmeldungen zur Abgabe von Wirtschaftsdünger und Gärreste erfasst.

Wetter

- Hohe Niederschläge im Herbst 2017, die örtlich bis ins Frühjahr 2018 hineinreichten (Böden nicht befahrbar und nicht aufnahmefähig für Wirtschaftsdünger)
- Ausgeprägte Trockenheit von April bis Oktober

Verbringung

- Rückgang der Bruttomeldemengen um 6,4 %
- Rückgang Meldemengen Gärreste um rd. 1,6 Mio. t
- Rückgang Meldemengen Schweinegülle um rd. 0,6 Mio. t
- Rückgang der Exporte von Wirtschaftsdüngern und Gärresten aus der Region Weser-Ems

Tierzahlen

- Rückgang Schweinebestände um rd. 73.000 (- 1 % zum vorherigen Berichtszeitraum)
- Rückgang Rinder um rd. 27.000 (- 0,7 % zum vorherigen Berichtszeitraum)
- Anstieg Geflügelbestände um rd. 394.000 (+ 1 % zum vorherigen Berichtszeitraum)

Nr. 41 /19 Sabine Hildebrandt		
Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de

Nährstoffanfall aus Tierhaltung und Biogasanlagen

- Dung- und Gärrestanfall um rd. 1,5 % leicht gesunken (von rd. 59,3 Mio. t auf 58,4 Mio. t)
- Nährstoffanfall (nach Abzug von Stall- und Lagerungsverlusten um rd. 0,9 % N (Stickstoff) bzw. rd. 1,2 % P (Phosphor) leicht gesunken

170 kg N-Grenze aus Wirtschaftsdüngern und Gärresten

- Sieben Landkreise (wie im Vorbericht) mit Überschreitung der 170 kg N-Grenze: Grafschaft Bentheim, Emsland, Cloppenburg, Ammerland, Oldenburg, Vechta und Rotenburg/Wümme.
- Absolute Überschreitung der 170 kg N-Grenze in diesen Landkreisen ist um rd. 1.100 t N auf rd. 11.400 t N gestiegen
- Die Landkreise Cloppenburg und Vechta überschreiten die Grenze deutlich

N-Mineraldüngerabsatz

- Mineraldüngerabsatz um rd. 45.000 t N deutlich gesunken (rd. 15 %)

N-Düngesaldo (Landesebene)

- Stickstoff-Düngesaldo (berechneter Bedarf vs. Düngung) von rd. 68.000 t N auf rd. 50.000 gesunken

Rückgang um rd. 18.000 t N (in erster Linie bedingt durch den Rückgang des Mineraldüngerabsatzes)

N-Flächenbilanz (Landesebene)

- N-Flächenbilanz nach § 8 DüV unverändert bei 51 kg N/ha (Verringerung der N-Zufuhr um rd. 20.000 t N wird durch Verringerung der N-Abfuhr über Ernteprodukte um rd. 18.000 t N weitestgehend ausgeglichen)

Bewertung Phosphat-Saldo

- Landesweiter Phosphatüberhang (= Einsparpotential min. P-Düngung) von rd. 30.000 auf rd. 23.700 t P₂O₅ gesunken (u.a. aufgrund verringerter mineralischer P-Düngung)
- Fünf Landkreise mit Überschreitung des aktuellen geltenden Kontrollwertes von 18 kg P₂O₅/ha (vorheriger Bericht: 4 LK): Grafschaft Bentheim, Emsland, Cloppenburg, Oldenburg und Vechta. (Landkreis Oldenburg neu hinzugekommen)
- P₂O₅-Überschuss über dem geltenden Kontrollwert um rd. 2.900 t auf 6600 t P₂O₅ gestiegen
- Sechs Landkreise mit Überschreitung des künftig geltenden Kontrollwertes von 10 kg P₂O₅/ha (vorheriger Bericht: 7 LK): Grafschaft Bentheim, Emsland, Cloppenburg, Vechta, Oldenburg, Rotenburg/Wümme. (Verden entfällt)
- P₂O₅-Überschuss in den sechs Landkreisen um rd. 1.670 t P₂O₅ auf rd. 10.600 t P₂O₅ gestiegen

Nr. 41 /19 Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Flächenbedarf in Bezug auf Phosphat

- Flächendefizit in den Landkreisen mit Überschreitungen des künftigen Kontrollwertes von 10 kg P_2O_5 /ha um rd. 24.000 ha auf rd. 138.000 ha gestiegen (noch ohne Berücksichtigung von Flächen mit P_2O_5 -Bodengehalten > 20 mg/ 100 g Boden)
- Erhöhung des Flächenbedarfs resultiert aus gestiegenen Flächendefiziten in den LK Cloppenburg, Vechta, Emsland und Oldenburg

Nr. 41 /19 Sabine Hildebrandt		
Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de

Kommentierungen zum aktuellen Nährstoffbericht 2017/18:

Barbara Otte-Kinast, Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

„ Wir haben es mit einer jahrzehntealten Last zu tun, die zunehmend zu einem gesamtgesellschaftlichen Problem wird. Es sind kleine Schritte, die wir erreicht haben. Wir bewegen uns aber in die richtige Richtung“

„Die neuen Bewertungen zeigen, dass immer noch zu viel Stickstoff und Phosphat im Nährstoffkreislauf ist. Gerade die viehstarken Regionen in Weser-Ems müssen ihren Beitrag leisten, um die Situation für den Wasserschutz zu verbessern. Deshalb werden die Vorgaben der neuen Düngeverordnung konsequent umgesetzt. Unsere Verantwortung gilt der Gesellschaft.“

„Sinkende Tierzahlen geben einen Hinweis darauf, dass auch eine Verringerung der Tierbestände zu einem niedrigen Nährstoffaufkommen beitragen kann. Deshalb wird es künftig wichtig sein, dass der Handel die Tierwohlmaßnahmen entsprechend vergütet, damit wir die Wertschöpfung auf den Höfen halten.“

„Im vergangenen Jahr ist schon viel passiert. Diese hohe Bereitschaft vieler Akteure, die Situation zu verändern, stimmt mich zuversichtlich.“

Gerhard Schwetje, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen:

„Der Nährstoffbericht bestätigt: Niedersachsen muss weiter an einem effizienten Einsatz seiner organischen Dünger arbeiten. Ziel muss es sein, den Nährstoffkreislauf – Futter aus den Ackerbauregionen in die Veredlungsregionen und Dünger retour – zu schließen.“

„Das Kontroll- und Meldesystem funktioniert, Düngebehörde und Prüfdienste arbeiten gut zusammen. Als die Düngebehörde eine deutlich rückläufige Verbringung organischer Dünger von Veredlungs- in Ackerbauregionen feststellte, haben die Prüfdienste risikoorientierte Kontrollen durchgeführt.“

„Die effiziente und bedarfsgerechte Verbringung organischer Dünger und deren Einsatz in aufnahmefähige Regionen ist der richtige Weg, denn er fördert den Wasserschutz, tut dem Boden gut und macht auch wirtschaftlich Sinn, denn organische Dünger sind günstiger als mineralische.“

„Der Nährstoffbericht zeigt: Es besteht weiterhin Handlungsbedarf! Er bringt eine hohe Transparenz in den Anfall und die Verbringung organischer Dünger. Die Erkenntnisse werden nun aktiv in die Regionen getragen und dort intensiv und zielorientiert mit allen Akteuren besprochen.“

Nr. 41 /19 Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

„Mit dem Nährstoffbericht sind wir auf einem guten Weg. Wir werden diesen Bericht stetig weiterentwickeln, denn er ist der Schlüssel dafür, das Nährstoffproblem in Niedersachsen in den Griff zu bekommen.“

Nr. 41 /19 Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	--